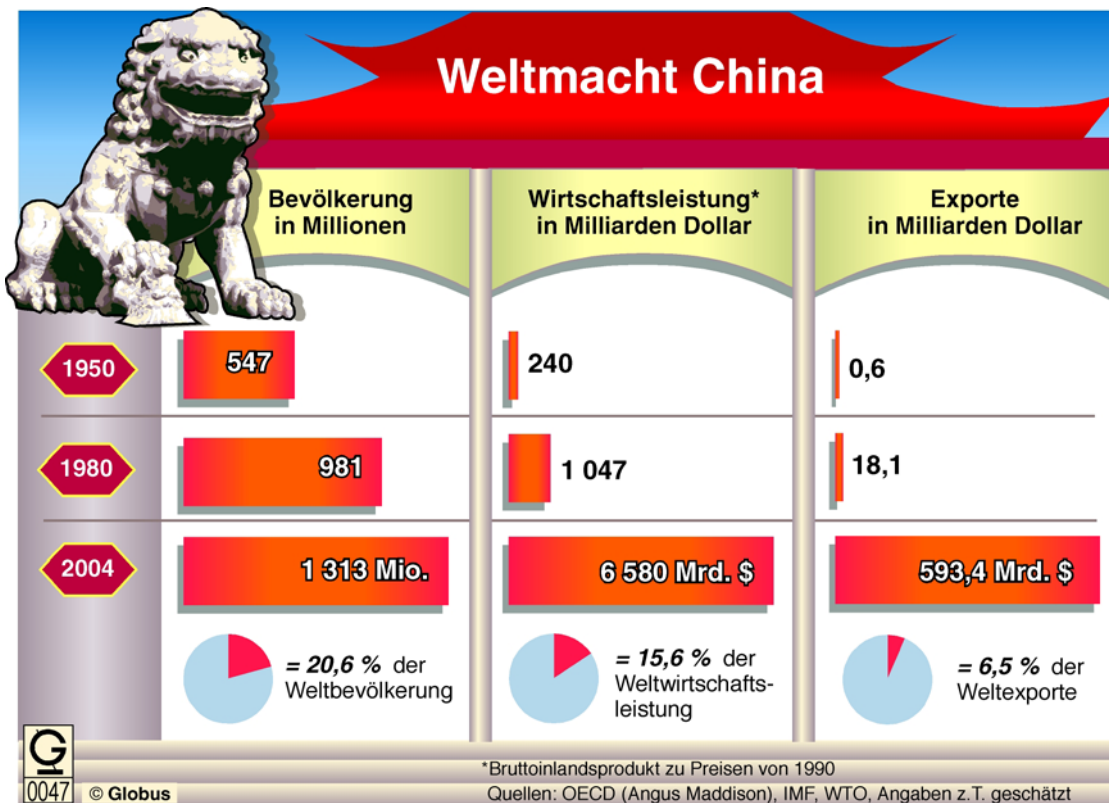


Sehr geehrte Damen und Herren,

viele unserer Freunde in nah und fern sind sicherlich noch im Urlaub. Aber für diejenigen, die es vorziehen, ihrer aufopfernden Tätigkeit nachzugehen, möchten wir uns doch einmal wieder von der Küste melden. Wer glaubte, dass es im Juli ruhiger werden würde, hat sich wohl geirrt. Im **Außenhandel** ist erfreulicherweise eine Steigerung der Nachfrage festzustellen, und die Lieferungen innerhalb der Europäischen Union ziehen wieder an.



In den Anfangsjahren der Volksrepublik (gegründet 1949 nach dem „langen Marsch“ von Mao Zedong) ging es mit der kommunistischen Planwirtschaft nur langsam voran. Aber seit Beginn des Reformprozesses vor mehr als 20 Jahren, der von Deng Xiaoping eingeleitet worden war, hat die chinesische Wirtschaft eine atemberaubende Entwicklung durchgemacht. Wachstum, Wachstum und immer wieder Wachstum – in China fand ein wahres „**Wirtschaftswunder**“ statt. Die gesamtwirtschaftliche Leistung (das Bruttoinlandsprodukt) ist heute um ein Vielfaches größer. Die Wirtschaftsstrukturen haben sich einschneidend verändert. Aus dem Agrarstaat wurde ein Industriestaat. Die Öffnung Chinas nach außen, der Sprung auf die Märkte der Welt, wird an den rasant steigenden Exporten deutlich. Im Jahr

2004 führten die Chinesen Waren im Wert von umgerechnet knapp 600 Milliarden Dollar aus. Sie belegen damit hinter Deutschland und den USA und vor Japan den dritten Platz unter den größten Exportnationen. Und noch eines unterstreicht Chinas wirtschaftliche Bedeutung: Über die Hälfte großer international tätiger Unternehmen kürte China zum attraktivsten Wirtschaftsstandort der Gegenwart.

Viele blicken nach **China**, und nach den letzten Erhebungen partizipieren mehrere tausend deutsche Unternehmen mit eigenen Tochtergesellschaften oder Joint Ventures von einem großen Absatz- und Liefermarkt. Wie alle erfahrenen Groß- und Außenhändler weiß man auch, dass sich der chinesische Markt durch eine Vielzahl struktureller Besonderheiten auszeichnet. Eine sorgfältige Prüfung ist hier von äußerster Wichtigkeit. Bitte nicht auf den Gedanken kommen, die bisherigen Erfahrungen mit ausländischen Partnern auf chinesische Verhältnisse zu übertragen. Wir sind seit langem in 17 Inlands- beziehungsweise Hafenplätzen in China durch unsere dortigen Partner vertreten und unterhalten, wie wir schon mehrfach berichteten, ein- und ausgehende Dienste. Treu der Devise, ein persönliches Gespräch ist besser als zehn Telefonate, war unser Herr Michael Meier auch wieder vier Wochen „vor Ort“.

Über die Kreativität der Reeder und über Gründe für **Ratenerhöhungen** mussten wir leider oft berichten. Trotzdem sich in den letzten Wochen die Zahlen der einkommenden Container aus Fernost stabilisierten, wird weiterhin versucht, an der Ratenschraube zu drehen. Es gehört im Übrigen schon viel Fachkenntnis dazu, die Abkürzungen für die Zuschläge zu verstehen. BAF und CAF sind schon in unser Blut übergegangen, aber können Sie mit den folgenden Abkürzungen etwas anfangen? Zum Beispiel ISPS Surcharge, Congestion Surcharge, Panama Surcharge, AMS-Fee, ACI-Fee, Freight Tax Surcharge, Congo River Surcharge, TCFB Fee, TAD, Porteo Charge, IMDG-Additional, S. A. Port Additional, KPA, SPA, CUC. Den genialsten Gedanken hatten jedoch die im Fernostverkehr tätigen Reeder. Sie führten nämlich eine PSS (Peak Season Surcharge) von 110 USD/TEU ein, um von der Schiffsraumknappheit so richtig zu profitieren. Das ist das Gleiche, als wenn ein Produzent auf die Idee kommt, einen „Nachfragezuschlag“ in Höhe eines Prozentsatzes oder einer festen Gebühr zu fordern. Neu ist auch eine Primage Fee. Diese beträgt drei Prozent für Verschiffungen in türkische Häfen. Und wissen Sie, was als Erklärung angegeben wird? „For the care and attention given during loading at the port of loading.“ Als wenn es nicht zu der Sorgfaltspflicht eines Reeders gehört, seinen vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Falls Sie es wünschen, wir geben Ihnen gern die genaue Beschreibung und Hintergründe dieser Zuschläge; informieren Sie uns per E-Mail (JA@navis-ag.com) oder per Fax (0 40) 7 89 04 01.

Mit **Überkreuz-Buchungen** für Flüge, speziell bei der Lufthansa, hat man schon früher die fast immer günstigeren Wochenendtarife nutzen können, indem man das eine Ticket für den Hinflug und das zweite Ticket für den Rückflug nutzte. Man ließ ganz einfach die ungenutzten Teilstrecken verfallen. Dem machte unser nationaler Carrier einen Strich durch die Rechnung, indem man, was kaum einer bemerkte, auf diesen Tickets ein „X“ anbrachte. Und so kam es, dass diesen Passagieren die Beförderung verweigert wurde mit der Begründung, die Flugscheine dürften nur in der auf dem Ticket ver-

merkten Reihenfolge genutzt werden. Und dann passierte es, dass die Passagiere, um überhaupt ihre Reise antreten zu können, neue Tickets mit einem saftigen Preisaufschlag kaufen mussten. Dem hat jetzt das Amtsgericht Köln (Az. 117 C 269) einen Riegel vorgeschoben, und die Airlines sind verpflichtet, den Reisewünschen der Passagiere zu entsprechen. In der Urteilsbegründung haben wir auch ein neues Wort gelernt; es sei, so sagt das Amtsgericht, ein Eingriff in die „Entschließungsfreiheit“ des Fluggastes.

Viele Privat- und Geschäftsreisende mögen von der wundersamen **Vermehrung von Billigfliegern** profitieren. Nicht immer nutzen diese Gesellschaften die bekannten Flughäfen sondern gehen wahrlich in die „Provinz“. Auch früher als Militärpisten genutzte Flächen mutieren zu Großflughäfen. Vorbei ist wohl die Zeit, dass wir Frankfurt-Hahn in der Umgebung von Frankfurt suchten. Man hat sich daran gewöhnt, dass Hahn im Hunsrück liegt und kann den Erfindern der Bezeichnung Frankfurt-Hahn nur gratulieren. Was viele nicht wissen: Es gibt nicht unbedeutende Verkehrslandeplätze, wie zum Beispiel Anspach im Taunus, Ballenstedt, Dedelow, Großrückerswalde, Klix und Purkshof. Also hin mit Ihrem eigenen Flugzeug oder mit den Charterfliegern, die diese Pisten nutzen können. Sie können nämlich die aeronautischen Daten von über 10.000 Flughäfen weltweit auf der Web-Seite www.airports.usabc.info abfragen und auch feststellen, welche Koordinaten, technische Ausstattung und Länge der Landebahn vorhanden sind. Aber zurück nach Deutschland. Unter www.airports.de gibt es eine Aufstellung der kleinsten deutschen Verkehrslandeplätze.

Man mag über **E-Mails** denken, wie man will, sie helfen uns sehr, die Kommunikationskosten zu reduzieren. Und wenn man die nötigen Filter installiert, erreichen einen auch kaum Spams.

Die Websites bieten wohl die schnellste Möglichkeit, sich über Produkte und Firmen zu informieren. Ist Ihnen schon die Website **www.dumme-gesetze.de** aufgefallen? Hier können Sie lesen, dass es auch noch in Deutschland Gesetze gibt, die völlig überholt und sinnlos sind und der Rechtslage nicht mehr entsprechen. So ist nach der Verfassung des Landes Hessen, dem Artikel 21/1, vorgesehen, dass bei besonders schweren Verbrechen die Todesstrafe verhängt werden kann. „Bundesrecht bricht Landesrecht“, und nach dem Grundgesetz der Bundesrepublik, Artikel 31 beziehungsweise 102, ist die Todesstrafe abgeschafft. Aber in der hessischen Verfassung ist dieser Artikel noch immer erwähnt. – Keine Sorge, man kann nackt im Auto stehen oder fahren, nur Sie dürfen so nicht aussteigen. Das würde 40 Euro Strafe nach sich ziehen. – Interessant ist aber auch die Benutzungsordnung für Toiletten in Sachsen-Anhalt. Gemäß BoA, 4. Jahrgang, Magdeburg 1993, werden hier in elf Paragraphen Vorschriften gemacht. Unser Anstand und der besser zu nutzende Platz der NAVIS NEWS hindern uns, Ihnen den Text bekannt zu geben. Wählen Sie www.sinnlose-gesetze.de an. Sie finden dann auch neben den entsprechenden Verordnungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland ebenso sinnlose Vorschriften im Ausland.

Über **Preiserhöhungen** spricht man ungern, aber sie sind im Transportbereich unumgänglich, zumal die Kosten förmlich explodiert sind. Im Speditionssammelgutverkehr müssen die nicht mehr kostendeckenden Preise der aktuellen Entwicklung angepasst werden. Bitte berücksichtigen Sie ab 1. Okto-

ber 2005 eine Erhöhung um 3,6 Prozent. Die Umschlagbetriebe in den Seehäfen haben ab dem 1. August die Kai- und Umschlaggebühren um durchschnittlich zwei Prozent erhöht. Allerdings werden die Gebühren für Minimalleistungen von 30,00 auf 35,00 Euro erhöht.

Und nun wieder einige **Tipps für Ihre Asienreisen:**

Wenn Sie in Japan etwas verschenken möchten, sollten Sie der Verpackung besondere Aufmerksamkeit widmen. Japaner lieben aufwändig verpackte Präsente. Hübsche Geschenkkisten mit viel Schleifen und Brimborium. Denn die Verpackung hat bei ihnen den gleichen Stellenwert wie der Inhalt selbst. Mitbringsel beispielsweise werden am liebsten in Rot-Weiß eingebunden. Hochzeitsgeschenke in Gold und Silber. Beides soll Glück bringen. Noch ein kleiner Tipp: Verwenden Sie kein schwarzes oder knallbuntes Geschenkpapier. Mit sanften Pastelltönen hingegen begeistern Sie sofort jeden Japaner.

Der erste Eindruck, den Sie auf Ihre zukünftigen Geschäftspartner machen, ist entscheidend. Denn die Chinesen neigen dazu, ihre westlichen Verhandlungspartner schnell in zwei Kategorien einzuteilen. Einmal in den „China-Experten“ oder in den „Nichtfachmann“. Unter uns – beide sind nicht sehr beliebt. Hinter dem China-Spezialisten verbirgt sich oft ein schlecht informierter Geschäftsmann, der durch seine weltgewandte Art besticht. Und der Nichtfachmann sorgt für Skepsis, da er ständig den verständnisvollen Asiaten mimt. Fazit: Seien Sie lieber Sie selbst.

Zwischen Plaza Hotel und Causeway Road liegt nordöstlich der Victoria Park – die grüne Lunge Hongkongs. Jeden Morgen gegen vier Uhr früh zeigen sich die ersten Jogger und Tai-Chi-Anhänger. Tai-Chi ist die langsame, weiche Form der Bewegungs-, Atmungs- und Konzentrationsübungen, ein in jeder Beziehung ausgleichender, Körper und Geist umfassender Sport. Die Muskeln werden angenehm warm, der Geist äußerst konzentriert. In einer Stunde Tai-Chi lernt man chinesisches Denken – dies behaupten zumindest die Chinesen.

Wenn Sie unter Klaustrophobie leiden oder kein Freund von großem Gedränge sind, dann sollten Sie folgende Warnung beachten: Meiden Sie unbedingt Hongkongs Central District in der Mittagszeit. Aber tausende drängen aus ihren Büroräumen, um Besorgungen zu machen oder essen zu gehen. Dazu kommt noch, dass bei solchen Gelegenheiten die Asiaten gern ihre gute Kinderstube vergessen. Und der sonst so geduldige und zurückhaltende Menschenschlag erkämpft sich wild schubsend und stoßend seinen Weg.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

NAVIS

Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft